

Renovabis

ist die Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa. Die Aktion wurde 1993 von den deutschen Bischöfen auf Anregung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken mit dem Ziel gegründet, den Menschen in den ehemals kommunistischen Ländern Mittel- und Osteuropas bei der Erneuerung ihrer Gesellschaft und Kirchen zu helfen.

www.renovabis.de



Aktionsbündnis gegen Frauenhandel

ist ein informeller Zusammenschluss von rund 20 Organisationen, Verbänden und Beratungsstellen aus dem bayerischen Raum, vorwiegend aus dem kirchlichen Bereich, mit dem Ziel, gemeinsam – jeweils in Rückbindung an den eigenen Auftrag – Aufklärungsarbeit, Aktionen, Veranstaltungen und Kampagnen gegen den Frauenhandel durchzuführen.

www.gegen-frauenhandel.de



Hanns-Seidel-Stiftung e.V.
Akademie für Politik und Zeitgeschehen
80636 München, Lazarettstraße 33



Akademie für
Politik und
Zeitgeschehen



Akademie für
Politik und
Zeitgeschehen

EINLADUNG

TAGUNGSHINWEISE

Anmeldung bitte per Antwortkarte, Fax +49(0)89 1258-469 oder E-Mail ref0207@hss.de unter Angabe des Veranstaltungstitels/Projektnummer 02/07/13/ und Ihrer Adresse bis spätestens 11.10.2013. Ihre Anmeldung gilt als angenommen, wenn Sie keine Absage erhalten. Bei Verhinderung bitten wir Sie – auch kurzfristig – um Nachricht. Eine Haftung bei An-/Rückreise sowie am Tagungsort kann von der Hanns-Seidel-Stiftung nicht übernommen werden.

Personenbezogene Daten werden nach Maßgabe des Bundesdatenschutzgesetzes (§ 28 Abs. 4 BDSG) behandelt.

ANMELDUNG / ORGANISATION

Simone Endres
Tel. +49(0)89 1258-215 | endres@hss.de

TAGUNGsort

Bildungszentrum im Bildungscampus Nürnberg
(Fabersaal)
Gewerbemuseumsplatz 1
90403 Nürnberg

Fachtagung

in Kooperation mit dem

Aktionsbündnis gegen Frauenhandel

und

Renovabis

Wo ein Wille, da ein Weg?! Frauenhandel wirksam bekämpfen

18. Oktober 2012
10.00 bis 16.30 Uhr

Bildungszentrum im Bildungscampus Nürnberg
(Fabersaal)
Gewerbemuseumsplatz 1
90403 Nürnberg

Expertinnen und Experten von Fachberatungsstellen oder Menschenrechtsorganisationen reiben sich Jahr für Jahr die Augen, wenn sie die Zahlen des BKA in dessen „Bundeslagebild Menschenhandel“ lesen. So wurden für 2011 gerade einmal 640 Opfer des Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung ermittelt. Nach Meinung von Fachleuten liegen die tatsächlichen Zahlen wesentlich höher, und zwar mindestens im vier- oder gar fünfstelligen Bereich. Und gemäß einer aktuellen EU-Studie nimmt das Geschäft mit der „Ware Frau“ in Europa derzeit eher noch zu.

Mit unserer Fachtagung wollen wir der Frage nachgehen, wie Frauenhandel wirksamer bekämpft werden kann. Sind die derzeitigen Rechtsgrundlagen zur Verfolgung von Menschenhandel sowie für die Prävention und den Opferschutz ausreichend? Die EU-Richtlinie zur Bekämpfung des Menschenhandels harrt in Deutschland immer noch ihrer Umsetzung in nationales Recht. Der von der Bundesregierung vorgelegte Entwurf lässt zentrale Empfehlungen der Fachleute (Ermittlungsbehörden, Fachberatungsstellen) unberücksichtigt und sieht lediglich ein Mindestmaß an strafrechtlichen Regelungen vor. Maßnahmen zum Schutz der Betroffenen, eine der zentralen Vorgaben der Richtlinie, werden nicht einbezogen.

Ist die grenzüberschreitende Kooperation und Kommunikation der Ermittlungs- und Strafverfolgungsbehörden effektiv genug, um Täter deutschland- und europaweit zu verfolgen? Was könnte und müsste verbessert werden, um die Opfer des Frauenhandels besser identifizieren und schützen zu können? Wo liegen aktuell die größten Probleme bei der Bekämpfung von Frauenhandel und Zwangsprostitution?

Wir laden Sie herzlich ein, diese Fragen mit Experten aus Politik und Wissenschaft sowie mit Vertretern von Fachberatungsstellen und der Polizei zu diskutieren.

Prof. Dr. Reinhard Meier-Walser

Leiter der Akademie für Politik und Zeitgeschehen,
Hanns-Seidel-Stiftung

Dr. Susanne Schmid

Referentin für Arbeit und Soziales,
Demographischen Wandel, Familie, Frauen und Senioren,
Hanns-Seidel-Stiftung

Burkhard Haneke

Renovabis-Geschäftsführer
Aktionsbündnis gegen Frauenhandel

FREITAG, 18. OKTOBER 2013

09.30 Uhr	Eintragung in die Anwesenheitsliste	14.00 Uhr	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von Zwangsprostitution und Frauenhandel in Europa
10.00 Uhr	"Verkauft und versklavt" Film-Clip von Klaus Wölflé Bayerisches Fernsehen		Martin Kastler, MdEP Sozial- und Entwicklungspolitischer Sprecher der CSU im Europäischen Parlament
10.10 Uhr	Begrüßungen Prof. Ursula Männle, MdL Staatsministerin a.D. Stv. Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung	14.30 Uhr	Podiumsdiskussion „Wo ein Wille, da ein Weg?! Frauenhandel wirksam bekämpfen“
	Burkhard Haneke Renovabis-Geschäftsführer Aktionsbündnis gegen Frauenhandel		Monika Cissek-Evans Fachberatungsstelle JADWIGA, München
10.30 Uhr	Europa gegen Menschenhandel: Hindernisse für ein effektives Vorgehen Christoph Lindner Unabhängiger internationaler Experte im Bereich Menschenhandel		Daniela Hand (angefragt) Bayerisches Staatsministerium des Innern Martin Kastler, MdEP
11.00 Uhr	Die Bekämpfung von Frauenhandel als Herausforderung der deutschen Innenpolitik Dr. Hans-Peter Uhl, MdB Innenpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag		Heike Krämer Polizeipräsidium Mittelfranken Christoph Lindner Carsten Moritz Dr. Hans-Peter Uhl, MdB Moderation: Lydia Halbhuber-Gassner
11.30 Uhr	Aktuelle Situation in Deutschland: Handlungserfordernisse aus polizeilicher Sicht Carsten Moritz Bundeskriminalamt Wiesbaden	16.00 Uhr	Schlusswort/Ausblick/Schlussbetrachtung Renate Hofmann SOLWODI Bayern, Bad Kissingen
12.00 Uhr	Diskussion	16.30 Uhr	Ende der Veranstaltung
12.30 Uhr	Mittagspause		Tagungsleitung: Dr. Susanne Schmid Burkhard Haneke